

Zürich, 22. April 2002

Am 13. April 2002 fand in Bern die ordentliche Generalversammlung (GV) des Verbandes Filmregie und Drehbuch Schweiz statt. Die neue Verordnung zur Filmförderung des EDI liegt der Branche zur Vernehmlassung vor und die GV ARF/FDS nahm zur Qualitätsprämie und zu den Regelungen bei Succès Cinéma wie folgt Stellung:

#### Qualitätsprämie

Gemäss Vorschlag der Sektion Film soll die Prämierung der cinématographischen Qualität unserer Filmwerke abgeschafft werden. Die GV ARF/FDS ist einstimmig gegen diese Abschaffung, weil die Qualitätsdiskussion und –honorierung der erbrachten kulturellen Leistung in einem selektiven Fördersystem zwingend notwendig ist. Und im Interesse wirkungsorientierter Instrumente für die Filmförderung kann sich die Bundesförderung erst recht nicht aus dieser Diskussion verabschieden. Bei aller Unzufriedenheit ist die Qualitätsprämie ein bewährtes Instrument, wobei die aktuelle Form vor 20 Jahren mehr Sinn gemacht hat, als bei der heute vorhandenen Heterogenität der Filmwelt. Alle sind sich einig, dass neue Wege, Formen und Kriterien erforderlich sind, was jedoch noch lange kein Grund ist, die Diskussion abzuschaffen.

#### Succès Cinéma

Die GV ARF/FDS begrüsst den förderpolitischen Entscheid, dem Drehbuch bei der erfolgsabhängigen Filmförderung mehr Gewicht zu verleihen. Hingegen ist es nicht verständlich, weshalb die Regie sowie AutorInnen, die selber Regie führen, neu nicht mehr wie alle anderen bis zu 100'000 Eintritten am Erfolg beteiligt werden, da bei diesen Funktionen eine betragsmässige Limitierung bei 50'000 Franken eingeführt werden soll. Das bedeutet faktisch, dass die Regie und die AutorenfilmerInnen für einen Erfolg beim Publikum finanziell bestraft werden. Um zu gewährleisten, dass die erfolgsabhängige Förderung wirklich die Kontinuität fördert und den Erfolg belohnt, ist die GV ARF/FDS der Meinung, dass alle gleich behandelt und bis zu 100'000 Eintritten am Erfolg beteiligt sein müssen. Schliesslich ist die GV ARF/FDS auch einstimmig dafür, dass die Gleichstellung von fiktionalen Drehbüchern und von Drehvorlage beim Dokumentarfilm gewährleistet sein muss.

#### the filmmaker's choice: Ideenwettbewerb für starke Spielfilme

Dieses Jahr feiert unser Verband sein 40 jähriges Jubiläum und 40 Jahre Bundes-Filmförderung. Da die Vergangenheit gezeigt hat, dass mehr Mut, Kreativität und Risikobereitschaft unser wichtigstes Anliegen ist, haben wir aus diesem Anlass *the filmmaker's choice* lanciert. Am Ideenwettbewerb zur Erarbeitung von Spielfilmtreatments können alle professionellen FilmautorInnen jeden Alters teilnehmen. Die sechs stärksten, kino-tauglichsten und mutigsten Filmideen werden mit 15'000 Franken prämiert. Die Jury für *the filmmaker's choice* besteht aus den Filme-macherInnen Patricia Plattner, Romed Wyder und Xavier Koller. Die Eingabefrist läuft noch bis zum 15. Mai.